

Hervorragend schöne
Jackets, Kragen, Capes, Abendmäntel,
fertige Kleider, Blusen, Unterröcke, Morgenkleider, Corsets, Schirme, Schürzen, Kapotten,
Handschuhe, Reisedecken, Schlafdecken.

Kleider-Stoffe,

entzückende Neuheiten, von einfachster bis hochfeinster Art.

Grid of product categories: Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken, Teppiche, Weisse Leinen, Bettfedern, Tafelgedecke, Normal-Unterkleider.

Herren- u. Knaben-Anzügen,

Ueberziehern — Joppen — Havelocks — Schlafröcken.

Verkauf zu anerkannt allerbilligsten, streng festen Preisen.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit billigster Preisangabe deutlich versehen, hordurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkennner vor Vertheuerung geschützt.

Brummer & Benjamin,

Gr. Ulrichstrasse 23.

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Vindenberg. (Nachdruck verboten).

Was für Deutschland! — Das neue Kolonial-Museum. — Deutsche Techniker draußen. — Zur Hundertjahrfeier der Technischen Hochschule. — Unsere Schulpflicht. — Gerhard Hauptmann's „Friedensfest“.

Für ein mächtiges Volk kein Wohlstand ohne Ausbreitung, keine Ausbreitung ohne überseeische Politik, und keine überseeische Politik ohne Flotte! — So hatte schon vor einem halben Jahrhundert König Adolph von Preußen, der sorgsam und hingebend die Begründung einer preussischen und dann einer deutschen Flotte geleitet, gesprochen; und wie sie längst nicht bloß seiner Flotte nützlich und die längst gefahrte nationale Hamburger Rede des Kaisers an. Die Flotte ist längst vorüber, so es uns höchst gleichgültig war, wenn fern in der Türkei die Böcher einander schlugen, nicht nur würde man das heute in dem entlegenen deutschen Schicksal hören, sondern unter weitestgehender weltanschaulicher Herabsetzung auch schon ganz genöthigt, wenn, wie jetzt, im südlichen Afrika die Flotten zusammenstießen oder in einer der amerikanischen Republiken ein Revolutionskrieg ausbrach und die Handelsbesitzungen löst. Einen solchen Krieg hat der deutsche Kaiser genommen und seine dreien Schwägeren haben ihn zu Landen geführt, die für und nach vor wenigen Jahrzehnten kaum ein gesondertes Begriff worden, in denen heute aber die deutsche Kriegslage weht, als Zeichen, das jene Gebiete sich in deutschem Besitze befinden.

Diese unmittelbaren überseeischen Interessen unseres Vaterlandes anschaulich und eindringlich zu veranschaulichen, ist der Zweck des soeben eröffneten Deutschen Colonial-Museums, das die Sehenswürdigkeiten Berlins um ein wichtiges Glied bereichert hat. Das Museum ist in dem an der Wallstraße gelegenen Gebäude des ehemaligen Marine-Panorama untergebracht und verbandt seine Begründung mit lebhaften Erinnerungen einer Reihe von Kolonialfreunden, die in Ostasien, Ostafrika, der schon vieler Deutschen Städte zugehen und Sitze gelernt hat, eine wichtige Kraft fanden, ihre Pläne in erdennichtiger Weise zu verwirklichen.

Das neue Museum, das ja noch in den Anfängern steht, aber das Zeug hat, sich höchst lebendig zu entwickeln, überdies durch seine tolle, eigenartige Einrichtung; es ist nicht nach dem beliebigen „Schema K.“ gehalten worden, höchst lehrreich für die Wissenden, jedoch höchst bezaubernd langweilig für alle Uebrigen, sondern unterbeachtet seines eigentlichen Zweckes das Hauptgewicht auf eine materielle, die Besucher sofort in Stimmung bringende Wirkung gelegt, die nicht minder: dies Museum verhält sich zu ähnlichen anderen Sammlungen wie ein unterhaltendes Spielzeug zu einem gelehrten Werke.

Wichtig beim Eintritt in den schönen Ausstellungssaal die Plätze auf pünktliche, leuchtende Plakate, auf möglichst festgelegte, über das Bildlein handelnde, auf ein sehr geschicktes gemaltes tropisches Bild, zu welchem ein reichhaltiger dämiger Lenzel herbeidergeht. Die einzelnen deutschen Kolonien sind durch Sammlungen ihrer Erzeugnisse, ihrer Gewerbe, ihrer Kulturgeschichten, die Plakate der Kolonialverwaltung, mit dem Leben der letzteren machen und aller hand Sitten, Gsängen und plastische Gruppen vertraut, und die Landschaften stellt ihnen wie in ausgelegten Dioramen kennen, die von R. Seligson'sk handiert Weistand herühren. In weniger wie einer

Stunde können wir auf diese Weise Kamerun, Südwest-Afrika, Neu-Guinea, die Niederlassungen im Bismarck-Archipel, schließlich Kiautschow; bei letzterem allerdings, der Straße von Tsimshu, hat die Phantastie etwas geschloffen. Dagegen ist schon jetzt die dienstliche Abfertigung recht ergebig, ebento die Aufstellungen der in unsem erkrankten Verfassungen thätigen Wissenschaften, die uns mit der reichlichen Materialien der Wissenschaft bekannt machen; eigentümlich ist der Einbruch, wenn man auf einem der blauen Schilde liest: „Deutsch. — Albert Ngando, Bonamandoni“, oder wenn man sich durch den Einblick in ein anderes Bild überzeugt, wie gut und schön man schreiben kann. Das hätte der Herr, alle Ernst Worst, nicht doch nicht vermutet, als er fragend und zweifelnd: „Was ist das Deutsche Vaterland?“ geschickt!

Damals, als jenes Bild zuerst erlangten, sah es mit dem deutschen Vaterlande höchst fragwürdig aus, und dachte, im Hinblick, wußte man kaum, wozu denn eigentlich ein Deutscher's Name. Auch das Bild, Gottlieb, lang übermündete Sagen, und deutsche Charaktere, deutsches Wissen und Können haben sich überall in der Welt ihr Bürgerrecht erworben. Ein reichlich Teil haben unsere Ingenieure und Baumeister hierzu beigetragen! Die nach dem Leben führende Sehnsucht ist größtentheils von Deutschen gebaut und Krupp lieferte die Schienen, das Bundeswehr der Technik, die eiserne Schwebelände über den Hudson in New-York, ist von einem Deutschen entworfen, Deutsche führen die elektrische Bahn nach Peking aus, und fragt, wer die großartigen Regierungspolizeien in Tokio gebaut, so lautet die Antwort: die Deutschen Baumeister waren es!

Wir wollen Recht begehrt man daher durch vielfache festliche Veranstaltungen die Hundertjahrfeier unserer Technischen Hochschule, zu der sich aus weiter Ferne zahllose alte Schüler, von denen sich mancher Betruf erworben, eingeladen und viele Unverschieden, wie Hermann Heintze und zahlreich ausübliche Techniker, hochzuheben ihre Vertreter entsandt haben. Als jantes Reich war im Oktober 1879 die Berliner Bauakademie begründet worden, und ein solcher Baum, unsere heutige Technische Hochschule, ist daraus erwachsen: Damals ein unheimlich großes Gebäude mit einer freien Höhe von 50 Metern im allen, mächtigen, räumigen Berlin, hatte ein gemaltener, vielen Hunderten von Studierenden Raum bietenber Platz in Charlottenburg, das bereits von zwei Seiten von den feinsten Fangarnen des modernen Berlin umschlossen worden ist. Das heutige moderne Berlin in verhältnismäßig kurzer Zeit so schön, so künstlich entstanden ist, wie wir es jetzt kennen und schätzen, hat die heutigen und technischen Aufgaben so, so sicher gelöst wurden, wie es der Fall gewesen, es ist mit ein Verdienst unserer Technischen Hochschule, an der hervorragende Lehrer einen Stamm tüchtiger Schüler ausgebildet, die ihre festeren Kenntnisse der baumeisterlichen Umwandlung und Erweiterung Berlins gedenken: der Same, den einst Schinkel zum nur bei leuchtenden Namen zu nennen), ausgebreitet, er ist, wenn auch in anderer Weise, wie es der Meister erwartet, fruchtig und ertragsreich aufgegangen: Berlin ist zu einer schönen Stadt geworden, und wenn sie auch nur zum einen geringfügig befruchtete Gedanken, so ist sie heute heute noch ein neuer prächtiger Baueisen, wie sie in jeder Stelle irgendwo zu finden sind. Darum dürfen wir mit vollem Recht stolz sein, und dankbar muß Berlin die großen Verdienste anerkennen, die sich die Technische Hochschule in dieser Hinsicht erworben.

Und noch ein neues, neues Aussehen hat Berlin sich etwas einbildet: auf unsere Schulpflicht! In den letzten Jahren ist hier eine Vollendung erzielt worden, wie man sie früher, bei der Verumpfung gerade heute kaum, wie für denkbar gehalten, und heute, nun, man dürfte wohl zweifelhaft finden, um auch nur annähernd die Wiedergabe eines

modernen Schauspielers zu finden, wie es das „Deutsche Theater“ mit der Darstellung des Erhart Hauptmann'schen „Friedensfestes“ geboten. Bis auf geringe Ausnahmen waren die Günstigstellungen allereriten Panges, das Zusammenpiel aber so mullerhaft, daß man oft völlig das Theater vergaß und sich der Wirklichkeit gegenüber glaubte; mit diesen Wünschen auf der Bühne ist und freit man, jede Bewegung, jedes Wort blieb haken, und die schwüle, gewaltigere Stimmung des Ständes theilte sich loften und brüden den Zuschauer mit. Das Schauspiel ist ein Augenmerk des Dichters, einmal, auf der „freien Bühne“, wurde es bereits aufgeführt, nun ist es zu neuen und neuem Leben erweckt worden, denn es gehört zu den erweckten, erregendsten, mit begünstigter Pflichten- und Gerechtigkeit gebildeten Werken Hauptmann's, und besonders die ersten beiden Vänge sind von einer bereit echten und großen Lebensmacht, wie in ähnlich plastischer Ausarbeitung und erquickender Gemüthung eines verhältnismäßig-bücherten Schöpfers unserer Literatur nur wenig entzweigen hat. Aber, wie gesagt, der Dichter fand seinen bei Schauspielere die würdige Uebersetzung, die vielen psychologischen Feinheiten kamen ebenso zur Geltung wie die kraftvollen Szenen, und der Erfolg war ein großer, ein ungetrübtet! —

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Eier pro Hund, Butter pro Pfund, etc.

Vorsicht beim Einkauf von Migräntu.

Die höchsten Fachwerke bringen „Migräntu“, das bekannteste Mittel gegen Kopfschmerzen jeder Art, nicht nur in Pulver, sondern auch in Zelttabletten in den Verkauf. Diese Zelttabletten „in Originalpackung“ (Plakon mit Schutzmarke „Eber“) sind neben bequemer Dosierung der beste Schutz gegen Fälschung. „Pulver“ verlange man in den Apotheken andrerwärts mit der Aufschrift „Migräntu“.

Unter diesem Namen, welcher als Marke eingetragen ist, darf nur das von Höchst Regener „Migräntu“ verfertigte Original-Produkt gegeben werden. Beschwerden über unrichtige Anfertigung des „General-Anzeiger“ bitten wir umgehend unserer Expedition in der G. Ulrichstraße 16, anzeigen zu wollen.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

Da ich mein seit 35 Jahren bestehendes Geschäft vollständig aufzulösen beabsichtige, so stelle ich mein gesamtes Lager, als:

Kleiderstoffe — Flanelle — Barchente — Kattune — Futtersachen — Leinwand — Hemdentuche — Shirtings
Gardinen — Bettzeuge — Tischzeuge — Hand- und Wischtücher — Taschentücher — fertige Schürzen — Unterröcke
Knabenanzüge — Kinderkleider — fertige Damen- und Kinderwäsche — Untersachen — Strümpfe — Handschuhe
Corsets — Jagdwesten — Strickjacken — Tücher — Kapotten — Schulterkragen etc. etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf. Auch die noch bestellten Herbst-Neuheiten gebe ich zu Ausverkaufs-Preisen ab und bietet sich hierdurch dem geehrten Publikum günstige Gelegenheit, wirklich gute und streng reelle Waare billigst einzukaufen.

Bestellungen auf anzufertigende Sachen werden nach wie vor promptest ausgeführt.

Mit Hochachtung

D. Heller, Gr. Ulrichstrasse 63.

R. Sachs Nachf.,

Große Ulrichstraße 37.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das von Herrn Rudolph Sachs & Co. übernom-

men Lager in Herren- u. Knabenhüten, Sport- u. Arbeitermützen etc.

zu den halben Preisen und darunter als die Herren Rudolph Sachs & Co. diese bisher verlaufen,

zum Ausverkauf

stelle, so lange der Vorrath reicht. Gleichzeitig erlaube ich mit mein

neues Lager in Hüten, Mützen u. Pelzwaren

zu empfehlen. Knabenhüte, nur Prima-Qualität neuester Façon à 1 R. 12.

Herrenhüte 2 Mark, 2.50 Mark u.

Haarhüte 6 Mark, 7.50 Mark u.

Dochsigensaal
R. Sachs Nachf., Gr. Ulrichstraße 37.

Bitte nach Gedächtnis Gr. Ulrichstraße 37

Photographie.

Atelier Urban Inh.: Gg. Maurer,

Leipzigerstr. 87 (Kaufhaus Elkan),

12 Visitenbilder und 1 Cabinet 4 Mark,

12 Cabinetbilder 9 Mark.

Neues Bürgerliches Gesetzbuch

nebst Einführungsgeleit. Östlich vom 1/1 1900. Größter Massenartikel. 470 Seiten.

Preis in Polstern von 25 Bld. à 25 p. Nachh. L. Schwarz & Co. Berlin C., 14.

Wohlfürten jeder Art befragt billig! Zum Klavierstimmen empf. Ad.

Alb. Lange, Salferstr. 87. J. B. Doll, an der Universität 1.

Thierärztliche Klinik der Königl. Universität Halle.

(Krankentierärztliche, Zahn-, Ohren- u. Halsklinik. 26.)

Jedenfalls frische Pferde, Morgens um 10 Uhr, abends um 8 Uhr.

Unentgeltliche Behandlung kranker Thiere täglich außer Sonntag von

8-10 Uhr Vorm. und 3-4 Uhr Nachm.

Klin. Demonstrationen und Operationen d. b. Vorstand

Sonntags von 8-10 Uhr.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das auf dem Reichsfriedhof belegene Quartier N. in welchem Erwachsene

in der Zeit vom April 1873 bis zum Mai 1875 beerdigt wurden, gelangt vor Ablauf

dieses Jahres zur Wiederbelegung.

Die betreffenden Angehörigen ersuchen wir, etwaige Anträge auf Erhaltung von

Reihengräbern für eine weitere Begräbnisperiode bis zum 1. December d. J. zu

unterm geneuer Angabe des Grabes schriftlich an uns einzureichen.

Etwas später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Halle a. S., den 18. Oktober 1899.

Der Magistrat. Staube.

Bekanntmachung.

betreffend die Personenstands-Aufnahme zur Einkommensteuer-Veranlagung in der Stadt

Halle a. S.

Zum Zwecke der Einkommensteuer-Veranlagung für das nächste Jahr

hat die Behörde des Personenstandes bezüglich der gesammten Einwohner-

zahl in der Stadt Halle a. S. nach dem Stande von

Freitag den 27. Oktober d. J. Rathzufinden.

Zu diesem Behufe werden in den nächsten Tagen den Grundbesitzesinhabern

oder deren Stellvertretern formulare zur Ausfüllung befristet mitgeteilt, auf nach

ihrer Angabe sich Hausausgaben (einschließlich der eigenen) und selbständige einge-

wohne Personen in jedem Hause befinden.

Die Abholung der ausgefüllten Formulare beginnt am 28. Oktober d. J.

Bei der Ausfüllung ist die auf der 1. Seite befindliche Anweisung

genau zu beachten.

Es liegt im Interesse der gesammten Einwohnerzahl, daß die Aufnahme des

Personenstandes mit Sorgfalt und Genauigkeit erfolgt, weil sie die Grundlage für eine

richtige und gleichmäßige Steueranordnung bildet.

Es ist jedoch auch nach § 23 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni

1891 jeder Besitzer eines besondern Grundstücks oder dessen Stellvertreter,

wie auch jeder Grundbesitzesinhaber und jede selbständige, einzeln

wohnende Person für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in

den Personenstands-Verzeichnissen verantwortlich; und wird derjenige,

welcher die von ihm gegebene Auskunft verweigert, oder ohne genügenden

Grundbegründungsgrund in der geforderten Frist gar nicht oder unvollständig

oder unrichtig erteilt, mit Geldstrafe bis zu 300 Mark bestraft (§ 68

deselbst).

Uebrigens sind Steuerpflichtige, welche bei der Veranlagung übergegangen sind, zur

Entrichtung des der Staatskasse entzogenen Betrages verpflichtet.

Diese Verpflichtung erreckt sich auf § 3 Steuererträge zurück und geht auf die

Erben über.

Halle a. S., den 20. Oktober 1899.

Der Magistrat. Staube.

Bekanntmachung.

Die Abgabe von Schnee und Eis von den Kommunalbehörden in hiesiger

Stadt soll für den Winter 1899/1900 wieder im Wege der Wettbewerbsung und zwar

bedinglich an einseitigen Unternehmer vergeben werden.

Schnee und Eis kann folienlos abgeladen werden:

1. auf dem städtischen Schuttabladeplatze, nämlich der Mittelener

Gaßstraße,

2. auf dem neuen dem nördlichen Steinlagerplatze und zwischen der

Zulicherstraße, der Güterbahn, der Verlickestraße und der Frei-

landerstraße belegenen städtischen Terrain.

Auch soll die Benutzung der Kanaleinlaufplätze:

a. Knechtentw. Kreuzung Fährstraße,

b. Blumenstraße, Kreuzung Gertrudenstraße,

c. Jägerplatz,

d. Margareten- und Courentenstraße-Gäß.

e. Parkplatz, vor dem Grundstück Parplatz Nr. 17,

f. Bäckerstraße, vor dem Grundstück Bäckerstraße Nr. 18,

g. Neue Promenade an der Volkshalle, zur Befreiung von Schnee und Eis

von den Kommunalbehörden gestattet werden.

Angebote und zwar getrennt:

1. für die Abfuhr von Schnee und Eis nach den oben angeführten

Abladeplätzen allein,

2. für die Abfuhr von Schnee und Eis nach den oben angeführten

Abladeplätzen und nach den ebenfalls oben angeführten Kanal-

einlaufplätzen.

Am 15. November d. J. in der Magistrats-Registrierung, Rathhausstraße Nr. 1,

Zimmer 7879 mitzutheilen, wozu sich die Bedingungen zur Einsichtnahme und

Interessent ausliefern.

Halle a. S., den 17. October 1899.

Der Magistrat. Staube.

Bettfedern,
Dannen,
Fertige Betten,
Eis. Bettstellen,
Matratzen,
Strohsäcke.

Ca. 80 complete Betten
in den verschiedensten Preislagen
stets vorrätig.
Bett-Katalog kostenlos zu
Diensten.

H. C. Weddy-Pönicke,

Special-Abtheilung für Betten und

Federn.

Leipzigerstrasse 7 und

Gr. Ulrichstr. 33.34.

Alleinvertretung der

Steinerschen Reform-

Textilien u. Bettstellen.

Die Beschichtung der Betten-

Ausstellung Gr. Ulrichstr. 83.34

ist auch Nichtkäufer gern

gestattet.

Schönheit

zartes, rothes Gesicht, blendend schön-

er Teint, rosiges, jugendfrisches Aus-

sehen, sammetweiche Haut, weisse

Hände in kurzer Zeit durch Crème

Bezoar gel. geschäftl. Unübertroffen

bei rother u. spröder Haut, Sommer-

sprossen u. Hautunreinigkeiten. Unter

Garantie franco. Kk. 2.50 Briefen. od.

Nachn., nebst Gratisbeilage des lehr-

reichen: „Die Schönheitspflege“

a. Rathgeber. Glanz. Dank u. Aner-

kennungs-schreiben liegen bei. Nur direkt

A. Reichel Spec. Abt. Berlin, Eisen-

bahnstr. 4.

A. Dannenberg, Gerventstraße

Jagdwesten,

Strickjacken,

Normal-Hemden,

Hosen,

Leibjaken,

Schweisswolle,

Schafwolle

zu billigen Preisen.

Gratis Probestücke über

sämmliche Gemmiwaaren.

J. Kantorowicz,

Berlin C., Rosenthalerstrasse 10.



Operngucker

Krimstecher

von vorzüglicher Wirkung.

Reisszeuge

Thermometer

für's Zimmer und Freie.

Barometer

verschiedener Construction, zuverlässige Waare.

Modelldampfmaschinen,

Betriebsmodelle,

Laterna Magica

empfehlen in grösster Auswahl

Otto Unbekannt,

Grosse Ulrichstrasse 1a.

Conditorei u. Café

F. W. Rothnick

Fernsprecher 302,

empfehlen

tägl. frische Spritz- u. Pfanduchen

mit den feinsten Füllungen.

Flügel und Pianinos,

großartige Auswahl, von

Steinweg Nachf., Schwechten, Kaps, Franke, Kuhseet.

empfehlen

H. Lüders, Mittelstr. 9-10, neben Monopol.

Bei Paarschlüssen hoher Rabatt.

Unentgeltlich

erlebet Anweisung zur Rettung von Erbschaft mit

und ohne Bewilligung. Kein Gebührenentwurf.

M. Falkenberg, Berlin, Strinckmeyerstr. 29.

Heber tauchen auch geräthl. geräthl. u. ablich erprobte Dent- und Innenreinigungsmittel

beugen die Wiederkehr des hässlichen Glanzes.